



Ettenhausen, 14. März 2009

## Pressecommuniqué

### Der Sport kommt doch zu kurz! - Sportverbände sind von Aussagen befremdet!

Pbü./ „Das ist doch einfach nicht korrekt – tendenziös, würde ich sogar sagen,“ ärgert sich Peter Bühler, PR-Verantwortlicher der Vereinigung Thurgauer Sportverbände (VTS) über den Titel „Der Sport kommt finanziell nicht zu kurz“ in der TZ-Ausgabe vom 7.3.2009. Was war passiert? Daniel Vetterli (SVP, Rheinklingen) hatte eine einfache Anfrage im Thurgauer Grossen Rat anfangs 2009 eingebracht, in der er sich nach der Verwendung der Swisslogelder im Kanton Thurgau erkundigte. Dabei wollte er auch wissen, ob der Verteilungsschlüssel nicht zugunsten des Sports abgeändert werden sollte. Der Regierungsrat erklärte in seiner Antwort, dass der Verteilschlüssel mit 19% für den Sport und 81% für die Kultur soweit seine Richtigkeit habe, da aus dem Lotteriefonds beträchtliche Mittel auch in Sportprojekte wie das ETF 2007 oder die AFG – Arena fließen. Die Vereinigung TG Sportverbände (VTS) hat zusammen mit dem Sportamt berechnet, dass dies in der Vergangenheit einem Anteil von 22% bis 27% entsprach. Der Bedeutung des Sports, der Ehrenamtlichkeit, aber auch den 10'000 von Trainern, Jugend- und Seniorenbetreuern innerhalb des Sports wird dieser Schlüssel aber keineswegs gerecht. Im Gegenteil – an der Präsidentenkonferenz sämtlicher Sportverbände im Januar 2009 wurde festgelegt, dass der Anteil des Sports neu zwischen 30 und 40 Prozent liegen sollte. Die Rolle des Sports sei eine spezielle und die Bedeutung werde immer wieder verbal hochgelobt, in der praktischen Umsetzung und der Geldzusage aber stiefmütterlich behandelt.

### Nicht umfassende Würdigung des Sports!

Der VTS sieht die Würdigung des Sports mit dieser Antwort einmal mehr angekratzt! Die Zahlen belegen dies eindrücklich; der VTS vertritt 35 autonomen TG-Sportverbände des privatrechtlichen Sports mit über 1000 Vereinen und über 60'000 Personen, die aktiv Sport treiben und im Vereinswesen organisiert sind. Die VTS dürfte damit die grösste Organisation überhaupt im Kanton Thurgau sein.

„Dabei lernen gerade die Jugendlichen im Sport nicht nur die eigenen Grenzen kennen, sondern auch Werte wie Fairplay, Durchhaltewillen, Teamgeist und Motivation,“ führt VTS-Präsident Rolf Sonderegger aus. „Meistens betreut von professionellen und unentgeltlich arbeitenden Trainerinnen und Trainern! Dazu passiert die Integration von ausländischen Jugendlichen nirgends effektiver und kostengünstiger und erfolgreicher als im Sport,“ kann er die Erfolgsliste des Sports weiter ausbauen! „Etwas, was auch von politischer Seite immer wieder bestätigt wird.“ Der Anteil an Sportlern ist, ob man dies gerne hört oder nicht, ein Vielfaches von demjenigen der Kulturschaffenden. „Aber wir wollen das Kulturelle ja nicht gering schätzen,“ relativiert Peter Bühler. „Wir wissen, dass es für Kultur und Sport Platz haben muss. Aber der Regierungsrat führt weiter aus, dass die Sportler ja von der Benutzung der Infrastruktur zusätzlich profitieren. Stimmt–aber eben nicht nur die Sportler. Auch den kulturellen Gruppen stehen diese Infrastrukturen zur Verfügung. Und wenn diese halt weniger oder gar nicht genutzt werden, spricht das eigentlich nur zusätzlich für den Sport, oder?“ Dass der Regierungsrat dann ausführt, dass der Sport massiv mehr Geld erhielt, weil von Swisslog explizit höhere Beiträge ausgeschüttet werden konnten, ist richtig. Aber im Verhältnis von 4 zu 1 hat die Kultur davon noch viel mehr profitiert! Und davon sagt die Regierung kein Wort!

### **Sport sammelte massiv Unterschriften für die Erhaltung der Swisslos Gelder!**

Die Unterschriftensammlung für die Initiative „Für Geldspiele im Dienste des Gemeinwohls“ wurde von der VTS sowie von den Sportverbänden massiv unterstützt. So gab es an vielen Sortveranstaltungen und Sport-Zusammenkünften immer wieder Erläuterungen über die obige Initiative und warum diese unterschrieben und unterstützte werden sollte. Natürlich lagen auch Unterschriftenbogen immer bereit. „Leider haben wir im Kulturbereich nicht einen Bruchteil davon wahrgenommen,“ ist Rolf Sonderegger enttäuscht. „Zu Beginn der Unterschriftensammlung haben wir gar einmal alle bekannten Thurgauer Kulturvereine und –Vertreter eingeladen, um gewisse Dinge gemeinsam planen und organisieren zu können. Gekommen ist ein einziger Vertreter!“ erklärt er heute noch leicht düpiert. Die Unterschriften, welche den Geldsegen auch in Zukunft für Sport und Kultur garantieren sollen, wurden einseitig nur von den Sportlern zusammen getragen. „Und während im Thurgau eine Kulturstiftung, ein Kulturgesetz und auch ein personell besetztes Kulturamt seit Jahren besteht, läuft der Bereich Sport in allem hinterher. Mit einem riesigen Aufwand von vielen Freiwilligen, die eigentlich diese Stunden lieber in die sportliche Ausbildung von Jugendlichen setzen würden,“ ergänzt der PR-Verantwortliche Bühler. „Ich habe bisher nicht an einem Konzert, an einem Musical oder einem Theater Unterschriftenbogen für unser Anliegen vorgefunden! Das geht doch so nicht, oder?“

### **Bewegungsarmut wird die Sportler und Gesellschaft weiter fordern!**

Zu wenig Bewegung, zu viel Medienkonsum, unausgewogene Ernährung, psychischer und sozialer Stress tragen dazu bei, dass sich die Gesundheit unserer Jugendlichen dauernd verschlechtert. Nach Angaben der WHO (Welt-Gesundheits-Organisation) sind zwei Drittel aller Kinder weltweit körperlich zu wenig aktiv! Ein verschlechterter Gesundheitszustand im Kindes- und Jugendalter beeinflusst auch die Gesundheit im Erwachsenenalter massiv. Als Folge wird die Spirale von wachsenden Gesundheitskosten noch stärker angetrieben! Die Sportverbände wollen dem prophylaktisch vorbeugen – mit Sport und Bewegung! Und dazu braucht es ....etwas mehr Geld!

„Es ist in der heutigen Gesellschaft ein ermutigendes Zeichen, wenn man sieht, dass die Sportbewegungen, allen Widrigkeiten und Unkenrufen zum Trotz, mit ihren Mitgliedern und ihrem freiwilligen Engagement im Sport der Volksgesundheit weiterhin verpflichtet sind“, freut sich Präsident Sonderegger zumindest darüber. Dem gibt es nichts beizufügen.

---

### **Lieber Gruss**

Peter Bühler,  
Presse- und PR-Verantwortlicher VTS  
Kilbergstrasse 1 F, 8356 Ettenhausen,  
Telefon 052 368 00 08 Ge.

### **Beilage:**

1 Photo mit Rolf Sonderegger, Gachnang  
1 Photo von Peter Bühler, Ettenhausen  
(Photos gemacht von Peter Bühler)